

...und Gold in Los Angeles

Die 15-jährigen LG-Athletinnen Antonia Dellert und Sarah Vogel haben große Pläne

Von Oliver Signus

SELIGENSTADT ■ Antonia Dellert und Sarah Vogel sind die Aushängeschilder der LG Seligenstadt. Die beiden 15-jährigen Sportlerinnen eilen von Erfolg zu Erfolg und haben zwei Ziele: Schulabschluss und Gold bei Olympia.

Wie viele Titel sie in ihrer jungen Karriere schon gewonnen haben, wissen Antonia Dellert und Sarah Vogel nicht so genau. Die Siege bei großen Veranstaltungen wie deutsche Meisterschaft bleiben da eher in Erinnerung als etwa die Kreismeisterschaften, sagt Sarah Vogel. Die 15-jährige Athletin der LG Seligenstadt hält derzeit die Jahresweltbestleistung in ihrer Altersklasse im Stabhochsprung. Erst vor zwei Wochen hat sie bei einem Wettbewerb in Vöhringen 3,90 Meter überquert und dabei die Konkurrenz mit mehr als einem halben Meter Vorsprung auf Distanz gehalten.

Ihre Vereinskameradin Antonia Dellert hat sich hingegen auf den Sprint spezialisiert. Die ebenfalls 15-jährige Seligenstädterin hat in diesem Sommer erstmals die Marke von zwölf Sekunden „geknackt“. Bei idealen Laufbedingungen blieb die Stoppuhr bei 11,99 Sekunden stehen.

Hinter diesen Erfolgen stecken harte Arbeit und Famili-



Antonia Dellert und Sarah Vogel gehören derzeit zu den erfolgreichsten Leichtathletiktalenten der LG Seligenstadt. ■ Foto: paw

en, die die Talente ihrer Töchter pro Woche ein spezielles Stabhochsprungtraining bei Anastasia Steinbeck auf dem Programm, die 2008 bei den Olympischen Spielen in Peking am Start war.

Längere Zugfahrten, Schule, Training, lernen - da bleibt für andere Hobbys wenig Zeit. Im Sommer sind beide fast jedes Wochenende bei Wettbewerben dabei. Zehn bis zwölf sind es pro Saison. Doch vermissen beide nichts: „Wir kennen das ja nicht anders“, sagt Sarah, die bis vor zwei Jahren noch geturnt hat,

doch dafür nun keine Zeit mehr hat. Beide haben seit frühester Kindheit Sport getrieben, Antonia unter anderem Ballett und Tennis.

Trotz aller Erfolge sind die beiden Teenager bodenständig geblieben. „In der Leichtathletik kann es sehr schnell vorbei sein mit der Karriere“, meint Antonia. Einmal mit dem Fuß richtig umgeknickt, und aus ist der Traum. Und dass sie mit ihrem Sport kaum „das große Geld“ verdienen werden, wie etwa Fußballer, wissen sie auch.

Daher steht für beide die Schule im Mittelpunkt. Sarah hat ehrgeizige Pläne, möchte nach dem Abitur Medizin studieren und trotzdem ihre sportliche Laufbahn intensiv weiterverfolgen. „Ob das alles so klappt, muss man abwarten.“ Ähnlich ist es bei Antonia, die noch nicht so konkret in ihrer Berufswahl ist, dafür mit einem längeren Auslandsaufenthalt liebäugelt.

Während Ernährung kein Thema ist („Wir essen so viel wir möchten“), beschäftigt sie das Thema Doping im Leistungssport immer wieder mal. Dass sportliche Höchstleistungen oft nur mithilfe verbotener Substanzen erreicht werden, ärgert beide, ist zugleich aber auch Ansporn, betont Sarah. „Du kannst so viel einwerfen, wie du willst, ich bin trotzdem besser“, lautet daher ihre Devise.

Sportlich sind die Ziele klar gesteckt. Während sich Antonia Schritt für Schritt der Elf-Sekunden-Marke über 100 Meter nähern möchte, hat Sarah nun erst einmal einen Sprung über vier Meter im Blick. Dass sich die beiden Sportlerinnen viel zutrauen, zeigt ein weiterer Plan - der Start bei den olympischen Zielen: „2020 in Tokio dabei sein, 2024 in Paris das Finale erreichen, 2028 in Los Angeles gewinnen“, sind sich beide einig.

Sarah hat ehrgeizige Pläne, möchte nach dem Abitur Medizin studieren und trotzdem ihre sportliche Laufbahn intensiv weiterverfolgen. „Ob das alles so klappt, muss man abwarten.“ Ähnlich ist es bei Antonia, die noch nicht so konkret in ihrer Berufswahl ist, dafür mit einem längeren Auslandsaufenthalt liebäugelt.

Während Ernährung kein Thema ist („Wir essen so viel wir möchten“), beschäftigt sie das Thema Doping im Leistungssport immer wieder mal. Dass sportliche Höchstleistungen oft nur mithilfe verbotener Substanzen erreicht werden, ärgert beide, ist zugleich aber auch Ansporn, betont Sarah. „Du kannst so viel einwerfen, wie du willst, ich bin trotzdem besser“, lautet daher ihre Devise.